

Klären Sie bitte in Ihrem Umfeld über die irreführende
Berichterstattung von dpa auf und empfehlen Sie Ihrer Zeitung die
Kündigung des dpa-Abbos | Veröffentlicht am: 9. Dezember 2010 | 1

NachDenkSeiten-Leser GK schickt eine aufschlussreiche Zusammenstellung von
Machenschaften von dpa. Vielleicht kommt man dort zur Einsicht, wenn Sie Ihrer Zeitung
bei entsprechenden verfälschenden Übernahmen von dpa-Meldungen empfehlen, das dpa-
Abbo zu kündigen. Albrecht Müller.

Hier die Zusammenstellung von GK:

Düsseldorf (dpa) - Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt hat den Euro angesichts der Debatte
über die Zukunft der Gemeinschaftswährung verteidigt. «Hätten wir die D-Mark behalten,
(...) hätte es in den vergangenen 20 Jahren mindestens ein oder zwei Mal eine Spekulation
gegen die D-Mark gegeben», sagte der SPD-Politiker dem «Handelsblatt» (Dienstag). «Und
deren Größenordnung hätte alles überstiegen, was wir mit Griechenland oder Irland erlebt
haben.» Gleichzeitig hielt Schmidt den Europäern Fehler vor: Nicht alle Euro-Länder hätten
aufgenommen werden dürfen und schärfere Regeln für das wirtschaftliche Verhalten seien
notwendig gewesen. Als herausragende Persönlichkeit in der EU bezeichnete Schmidt den
Präsidenten der Europäischen Zentralbank (EZB), Jean-Claude Trichet.

Quelle: europeonline-magazine.eu

Anmerkung unseres Lesers G.K.: *Wieder einmal betreibt die Deutsche Presseagentur
(dpa) mit dem obigen Bericht eine einseitig-selektive Berichterstattung. Die dpa kommt
ihrem eigentlichen Auftrag nicht nach, die Medien und andere interessierte Stellen
möglichst wertneutral und objektiv mit Nachrichten zu versorgen.*

Die NachDenkSeiten berichteten in ihren "Hinweisen des Tages" vom 8.12. unter der
Handelsblatt-Überschrift "[Helmut Schmidt rechnet mit Angela Merkel ab](#)" über die von
Helmut Schmidt geäußerte Kritik an aktuellen politischen Vorgängen.

Die dpa publiziert in ihrer Meldung lediglich die wenigen Anmerkungen Schmidts, die der
neoliberalen Sichtweise folgen (insbesondere die positive Würdigung des EZB-Chefs
Trichet). Jene zahlreichen Kritikpunkte, welche vor allem der spezifisch deutschen
neoliberalen Sicht widersprechen, werden von der dpa hingegen komplett unterschlagen:

- die harsche Kritik Schmidts an Merkel,
- die positive Würdigung der Rolle Jean-Claude Junckers,
- die harte Kritik Schmidts an der Bundesbankpolitik sowie
- die kritischen Anmerkungen Schmidts zu den hohen deutschen
Leistungsbilanzüberschüssen.

Darüber hinaus hat Helmut Schmidt das großkotzige Auftreten der schwarz-gelben

NachDenkSeiten - Klären Sie bitte in Ihrem Umfeld über die irreführende Berichterstattung
von dpa auf und empfehlen Sie Ihrer Zeitung die Kündigung des dpa-Abbos | Veröffentlicht
am: 9. Dezember 2010 | 1

Klären Sie bitte in Ihrem Umfeld über die irreführende
Berichterstattung von dpa auf und empfehlen Sie Ihrer Zeitung die
Kündigung des dpa-Abbos | Veröffentlicht am: 9. Dezember 2010 | 2

Bundesregierung völlig zutreffend charakterisiert, ohne dass hierüber von der dpa im
obenstehenden Beitrag berichtet wurde: "Wilhelminische Großspurigkeit".

Diese dpa-Meldung reiht sich ein in eine Kette politisch einseitig gefärbter Artikel. Siehe
hierzu folgende von den NachDenkSeiten dokumentierten Beispiele:

- a. [Schönfärberische dpa-Berichterstattung zur aktuellen Lage und
Entwicklungsperspektive des deutschen Einzelhandels](#)

Ergänzende Anmerkung zu diesem Beitrag: Im Jahre 2009 war der reale Umsatz
des deutschen Einzelhandels lt. Mitteilung des Statistischen Bundesamtes um 2,5
Prozent eingebrochen.

- b. [Schleswig-Holstein: Duo Catastrophale](#)

Ergänzende Anmerkung zu diesem Beitrag: Der CDU-Ministerpräsident
Carstensen mußte wenige Tage später einräumen, daß er gelogen hatte. Diese
Information wurde von den Medien seinerzeit nur auf sehr kleiner Flamme gekocht.

- c. [Chronologie einer Falschmeldung](#)

Teilen mit:

- [E-Mail](#)